

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
--------------------------	----

Erstes Kapitel

Einführung	13
-----------------------------	----

Die Sozialpsychologie als Alternativmodell 14

Person als Prozess 16

Methodologische Probleme 18

 Das Problem der Täuschung 18

 Die statistische Frage 20

Die klinische Komplexität 22

Übersicht über dieses Buch 23

Erster Teil

DIE REAKTANZTHEORIE

Zweites Kapitel

Reaktanztheorie	28
----------------------------------	----

Die Theorie 29

 Determinanten der Reaktanz 30

 Die Reaktanzeffekte 32

 Der empirische Forschungsbereich 34

 Reaktanz versus Frustration 35

Verwandte Theorien 37

 Psychoanalyse: Widerstand 37

 HALEY: Paradoxe Anweisungen 38

 Die Verhaltensmodifikation 40

 FRANKL: Paradoxe Intention 41

 LINDNER: Akzeptieren der Wahnvorstellung 41

Übertragung der experimentellen Untersuchung auf die klinische Praxis:

Ein Beispiel 43

 Das Experiment 43

 Die Übertragung 45

 Die Anwendung 46

Zusammenfassung 47

Drittes Kapitel

Klinische Anwendungen der Reaktanztheorie

I Überredung des Patienten, soziale Abhängigkeit und Förderung des prosozialen Verhaltens	49
--	----

Die Überredung des Patienten	49
Typische Merkmale der Kommunikation	50
Typische Eigenschaften des Therapeuten	51
Typische Eigenschaften des Patienten	53
Soziale Abhängigkeit und ihre Effekte auf die therapeutische «Gunstbezeugung»	60
Die Förderung des prosozialen Verhaltens	64
Aufforderung	65
Schaffung von Vorbildern	65
Verstärkung	66
Zusammenfassung	67

Viertes Kapitel

Klinische Anwendungen der Reaktanztheorie

II Paradoxe Effekte, unerklärliche Verhaltensweisen und Minimalisierung von Reaktanzeffekten	69
Paradoxe Effekte	69
Therapeutische Einflüsse in der Abwesenheit des Therapeuten	69
Die Bedrohung durch neue Freiheiten	71
Unerklärliche Verhaltensweisen	74
Indirekte Ursachen der Reaktanzerregung	74
Unerwartete Verhaltensänderung	76
Minimalisierung von Reaktanzeffekten	77
Wiederherstellung der Freiheit	77
Unterdrückung von Reaktanz	81
Zusammenfassung	82
Empfohlene Literatur zum Weiterstudium	83

Zweiter Teil

DIE DISSONANZTHEORIE

Fünftes Kapitel

Die Theorie der kognitiven Dissonanz	86
Die Theorie	88
Die ursprüngliche Formulierung	88
Die Modifikation durch Brehm und Cohen	92
Die Modifikation durch Wicklund und Brehm	95
Zusammenfassung	96
Verwandte Theorien	97
Traditionelle Attitüdenänderung	97
Operante Konditionierung	98
Die Psychoanalyse	100

Frühere Anwendungen	102
BERGIN: Induzierte Änderungen in Eigenberichten	102
LEVY: Interpretative Dissonanz	103
GOLDSTEIN, HELLER und SECHREST: Dissonanz und Attraktivität	104
HATTEM: Konsonanzzustand des Patienten, der freiwillig kommt	109
Zusammenfassung	110

Sechstes Kapitel

Klinische Anwendungen der Dissonanztheorie

I Dissonanzprozesse 111

Attitügendiskrepantes Verhalten: Vorwort	111
Den Patienten selbst verpflichten: wie und warum?	112
Maximierung der Verantwortlichkeit des Patienten	113
Entscheidung	114
Rechtfertigung	115
Konsequenzen, die sich aus der Selbstverpflichtung gegenüber einem Verhalten ergeben	121
Verantwortlichkeit	122
Zusammenfassung für den klinischen Bereich	125
Aufwand und Dissonanz	128
Der Entscheidungsprozess	131
Entscheidungsfreiheit	131
Das Auftreten von Dissonanz	132
Reue	133
Zeitpunkt	133
Zusammenfassung für den klinischen Bereich	134
Andere Dissonanzprozesse	137
Dissonanzreduktionsarten	137
Zurücknahme dissonanter Elemente	138
Vermeidung von Dissonanz	138
Zusammenfassung	140

Siebentes Kapitel

Anwendungen der Dissonanztheorie auf den klinischen Bereich

II Spezifische Topoi 141

Wirkungsbereich und Leistungsfähigkeit der Theorie	141
Wirkungsbereich	141
Leistungsfähigkeit der Theorie	142
Therapeutischer Fortschritt als Funktion der Dissonanzauslösung	144
Konformität	147
Misserfolg	148

Deprivation	149
Die Wahl des Ehegatten	151
Vorthérapeutisches Verhalten	152
Hypnose	153
Persönliche Involvierung bei der Selbstverpflichtung	154
Zunehmende Extremität der ursprünglichen Ansicht	155
Feedback auf das Verhalten des Patienten	157
Aggression	158
Steigendes prosoziales Verhalten	161
Individuelle Differenzen	163
Das Selbstwertgefühl	164
Andere Arten individueller Differenzen	166
Verletzung von Erwartungen: Ist das Dissonanz, oder ist es keine?	168
Dissonanz und Reaktanz	170
Zusammenfassung	171
Empfohlene Literatur zum Weiterstudium	172

Dritter Teil

DIE ATTRIBUTIONSTHEORIEN

Achtes Kapitel

Die Attributionstheorien	174
---	-----

Die Theorien 176

HEIDER: Eine Analyse der Ursachen	176
JONES und DAVIS: Dispositionelle Attributionen	177
KELLEY: Das Prinzip der Kovarianz	180
BEM: Die Selbstwahrnehmungstheorie	181
JONES und NISBETT: Unterschiede zwischen Handelnden und Beobachtern	183
Artverwandte Theorien	185
Zusammenfassung	186

Neuntes Kapitel

Klinische Anwendungen der Attributionstheorien

I Emotionale Zustände und Selbstbeobachtung	187
--	-----

Attribution und emotionale Zustände	188
Kognitive Desensibilisierung	190
Die therapeutische Verwendung umadressierter Attributionen	195
Therapeutische Verwendung der Selbstbeobachtung	203
Selbstbeobachtung in Verbindung mit der Beobachtung eines Modells	204

Langfristige Selbstbeobachtungseffekte	205
Intrinsische Motivation versus extrinsische Belohnung	206
Zusammenfassung	208

Zehntes Kapitel

Klinische Anwendungen der Attributionstheorien

II Soziale Prozesse bei der Attribution, attributionale Effekte von Erfolg und Misserfolg, Einfluss von Informationsdarbietung und individuelle Unterschiede bei der Attribution 209

Soziale Prozesse bei der Attribution	209
Evaluation anderer Personen	209
Dispositionelle Attributionen	212
Der Unterschied zwischen dem Handelnden und dem Beobachter, und wie man ihn verändern kann	213
Attributionen von Emotionen gegen andere	216
Determinanten der Selbstattribution, die eine andere Person beeinflussen	128
Attributionen und Abhängigkeit	219
Erfolg und Misserfolg	221
Leistungsmotivation	221
Die Attribution durch Lehrer	221
Defensive Attribution	222
Attributionsänderungen bei Erfolg und Misserfolg: Modelle über Erfolg und Misserfolg	223
Risiko	224
Die Effekte antizipierter Leistung	224
Informationsdarstellungseffekte auf Attributionen	225
Individuelle Differenzen	228
Eine Bemerkung über die Freiheit des Patienten und über therapeutische Unterrichtung der Sozialpsychologie	229
Zusammenfassung	230
Empfohlene Literatur zum Weiterstudium	230

Vierter Teil

WEITERE THEORIEN

Elftes Kapitel

Weitere interessante Theorien 232

Selbstverpflichtung	232
Klinische Anwendungen	233
Schlussfolgerung	236

Objektive Selbstaufmerksamkeit	237
Die Theorie	237
Klinische Anwendungen	239
Schlussfolgerung	245
Selbstexpressives Entscheidungsverhalten	245
Die Theorie	246
Mögliche klinische Relevanz	253
Schlussfolgerung	256
Zusammenfassung	257
Empfohlene Literatur zum Weiterstudium	257

Fünfter Teil

ZUSAMMENFASSUNG

Zwölftes Kapitel

Zusammenfassung	260
Die soziale Technik	260
Ethische Probleme	264
Ethische Probleme – die Kehrseite	269
Die Verantwortlichkeit des Therapeuten	270
Die Ausbildung	271
Die Rolle der Grundlagenforschung	273
Zusammenfassung	274
Empfohlene Literatur zum Weiterstudium	274
 <i>Sachregister</i>	 291